



Live-Berichterstattung von der Sonnenfinsternis im ZDF

SFB-Beobachtungsaktion zur partiellen Sonnenfinsternis am 20. März

Eine partielle Sonnenfinsternis ist zwar nicht annähernd so eindrucksvoll wie eine totale; aber wenn es in Deutschland schon mal eine hochgradig partielle Sonnenfinsternis zu sehen gibt, ist das natürlich ein willkommenes Ereignis.

Zu immerhin 71% sollte der Mond am späten Vormittag des 20. März 2015 in Freiburg die Sonnenscheibe verdecken.

Die Sternfreunde Breisgau entschlossen sich daher, zusammen mit dem Planetarium Freiburg eine öffentliche Beobachtung auf der Wiese vor der Richard-Fehrenbach-Gewerbeschule anzubieten.



Die Medien berichteten erst wenige Tage vorher über das bevorstehende Himmelsereignis. Eine Finsternisbrille bräuchte man für die Beobachtung, hieß es. Als sich dann auch noch gutes Wetter abzeichnete, begann ein Run auf die Pappbrillen mit Spezialfolie, der zeitweise hysterische Züge annahm. Wer keine ergattern oder zuhause hervorkramen konnte, lief Gefahr, die Finsternis zu verpassen. Ganze Schulklassen und Kindergartengruppen wurden im Gebäude eingesperrt, aus Angst, jemand würde ungeschützt in die Sonne starren. Fragwürdig.

Manche Schulklassen waren cleverer und machten sich zusammen mit schätzungsweise 500 anderen Besuchern auf den Weg zur Gewerbeschule. Dort wurden sie von fast 20 Fernrohren erwartet, mit denen sich der Verlauf der Finsternis verfolgen ließ.

Von Anfang an drängten sich dichte Menschentrauben um die Geräte, um die Sonne auf einem Projektionsschirm oder durchs Okular zu beobachten. Mit der Smartphonekamera entstand manch sehenswerter Schnappschuss.



Ein besonders beliebtes Fernrohr war das Doppelsonnenteleskop des Vereins, das von Lars-Stephan Klein und Achim Schaller betreut wurde: Durch den einen Refraktor konnte man die Photosphäre der Sonne sehen (die Gasschicht, aus der das meiste Licht kommt), der andere zeigte die über der Photosphäre gelegene Chromosphäre mit den am Finsternistag zahlreichen Gasausbrüchen. Für die meisten Besucher war der Blick durch das H α -Teleskop mit Protuberanzen und Finsternis gleich ein doppeltes Aha-Erlebnis.

Zum Höhepunkt der Finsternis nahm das Tageslicht merklich ab. Alles war in ein seltsam graues und fahles Licht getaucht, das von vielen Besuchern wahrgenommen wurde.

Erstaunlich genug für Mitteleuropa: Die gesamte Finsternis ließ sich an einem wolkenlosen, etwas dunstigen Himmel von Anfang bis Ende verfolgen. Da Freiburg bei der Wettervorhersage besonders gut abgeschnitten hatte, hatte sich das ZDF entschieden, live von unserer Veranstaltung zu berichten. Auch der SWR-Hörfunk war mit einer Live-Berichterstattung vertreten. Insgesamt also eine rundum gelungene Aktion mit großem Engagement der Sternfreunde.

Als kleiner Wermutstropfen ist noch anzufügen, dass sich zum Astronomietag auf dem Schauinsland am Tag nach der Finsternis keine Besucher einfanden – durch eine Panne war er in der Zeitung nicht angekündigt worden und das Wetter hatte sich mittlerweile verschlechtert.